

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Augenblick nach dem Baltikum abmarschieren wollten, in dem dort die Entscheidung längst gegen das westrussische Unternehmen gefallen war. Es war angesichts der herrschenden Stimmung nur verwunderlich, daß allein das Freikorps Roszbach den dahin zielenden Plan tatsächlich ausführte.

Auf der anderen Seite verschlimmerten gewisse Regierungskreise, an der Spitze der Minister Erzberger, die Lage noch durch unangebrachte Schroffheit. U. a. veranlaßte er am 30. Oktober einen Kabinettsbeschluß, nach dem die Räumung bis zum 11. November durchgeführt werden sollte. Daß derartige Beschlüsse, soweit sie die zu den Russen übergetretenen Truppen betrafen, vollkommen in der Luft hingen, wollten diese Kreise nicht einsehen. Sie lösten in Mitau eine Erwiderung aus, in der der von der Reichsregierung erlassene Aufruf nur als Zeichen der Schwäche bewertet wird. „Uns darf er nicht abhalten, Deutschland so zu dienen, wie wir es als recht erkannt haben und wie es uns das künftige Deutschland danken wird. Wie wir, durch schwere Erfahrungen gewisigt, nichts mehr auf Versprechungen der deutschen Regierung geben, ebensowenig dürfen uns erzwungene Drohungen einschüchtern.“

30. Oktober.

Abmarsch reichsdeutscher Formationen nach dem Baltikum.

Über die Möglichkeit des eigenmächtigen Abmarschs einzelner Truppenteile nach dem Baltikum hatte die Befehlsstelle des XVII. Armeekorps schon Mitte Oktober gemeldet. Der Grund für solche Absichten war in der bevorstehenden Verminderung des Reichsheeres, den Befürchtungen wegen drohender Arbeitslosigkeit und der Empörung über den Friedensvertrag zu suchen. Die Bemühungen der Befehlsstelle, dem Abmarsch durch Verlegung der in Betracht kommenden Verbände, Sturmabteilung Roszbach und III./Infanterie-Regiments 21, von Thorn nach Pelsplin und Praust zu vorzukommen, mißlangen. Am 20. Oktober und in der Nacht vom 21./22. Oktober marschierten aus Thorn etwa 6 Offiziere mit 120 Mann, aus Kulmssee die Sturmabteilung Roszbach ab. Versuche, sie unterwegs zurückzuhalten oder zum Gehorsam zurückzubringen, scheiterten, da auch die gehorsamen Teile der Reichswehr nicht gewillt waren, gegen ihre Kameraden Gewalt anzuwenden. Die ganze Abteilung, deren Stärke durch Zuzug aller Art auf 1200 Mann anwuchs, überschritt am 31. Oktober bei Tauroggen die Grenze und traf am 11. November in einem hochdramatischen Augenblick an der Front der Eisernen Division ein. Als zweite Gruppe schlossen sich der Bewegung je eine Eskadron der Jäger-Regimenter zu Pferde Nr. 9 und 10 in Stärke von zusammen drei Offizieren, 120 Mann und

20. Oktober.

31. Oktober.